

Am Sonntage Lätare.

I. Merckwürdigkeit über das Wort:
Brod.

Werckwürdig ist es, daß des Brodtes im heutigen Evangelio fünfmal und in der Bibel auf die 500mal gedacht wird. Man könnte auch sagen, daß des Brodtes in der Schrift auf fünfferley Weise gebraucht werde; Da ist das tägliche Brodt 1.) zur Erhaltung Leibes und Lebens; 2.) das geistliche Brodt zur Erquickung der Seelen, das Wort Gottes; Denn der Mensch lebet nicht vom Brodt allein, sondern von einem ieglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet. Matth. 4. 3.) Das wunderbahre Himmel-Brod, das Manna, womit die Kinder Israel ganzer 40. Jahre in der Wüsten gespeiset worden. Exod. 16. 4.) Das betrübtte Creuz- und Thränen-Brod der Kinder Gottes, davon David saget: Herr Gott Zebaoth, wie lange wilt du zürnen über dem Gebet deines Volckes? du speisest sie mit Thränen-Brod und tränckest sie mit grossen Maas voll Thränen. Ps. 80. 5, 6. 5) Das selige Freuden-Brod des ewigen Lebens, davon jener Pharisäer wohl geurtheilet, da er gesprochen: Selig ist, der das Brodt isset im Reich Gottes. Luc. 14, 15. Wir bleiben allein bey dem natürlichen Brodt, dabey gar viel merckwürdiges zu bedenden vorkommt. Im Paradies hatte der Mensch wohl nicht dürffen das Brodt mit Mühe backen und mit Sorgen essen, nach dem Sünden-Fall aber hat ihm der gürtige Gott das Brodt zur ordentlichen Speise angewiesen und zwar mit diesem Ausspruch: Im Schweiß deines Angesichtes solt du dein Brodt essen. Gen. 3, 19, Das ist das erstemal, da des Brodtes in der Bibel gedacht wird; und wie ein gewisser Lehrer anmercket: (536.) so ist es nun eine sonderliche

(536.) Pareus in Genes. p. 567.